

an den Feind zu kommen. Aber auf die Wagen hatten die Hussiten auch hier ihr Geschütz und ihre besten Leute gestellt, die schossen die vordersten, die wackersten nieder und rissen große Gassen und Lücken in das sächsische Heer, und andere waren mit langen Haken bewaffnet, mit denen sie die Ritter von den Pferden zogen und die in ihrer schweren Rüstung fast wehrlos am Boden liegenden erschlugen⁴²⁾. Staub und Hitze lagen dick über dem Feld⁴³⁾. Zwar gelang es den Sachsen, die erste Wagenreihe zu durchbrechen, aber schon waren zahlreiche Leute gefallen und die Ordnung war gelöst, und plötzlich brachen die Hussiten in einem kräftigen Stofs aus ihrer Wagenburg vor, und dieser Angriff entschied die Schlacht. Die Meißner unter Vitzthum sollen zuerst geflohen sein. Am längsten widerstanden die Thüringer. Endlich war das ganze Heer auf der Flucht nach dem Erzgebirge zu, verfolgt von den erbarmungslosen Feinden.

Es war für Sachsen eine furchtbare Schlacht. Wie die reife Ernte auf dem Felde, so sank vor Aufsig die Blüte des meißnischen und thüringischen Adels. Da fiel Burggraf Heinrich von Meissen, der letzte des alten Hartensteinischen Stammes, es fielen Burggraf Oswald von Kirchberg⁴⁴⁾, Graf Friedrich von Beichlingen, zwei Grafen von Gleichen⁴⁵⁾, ein Graf von Barby, einer von Honstein, einer von Schwarzburg, in Summa acht⁴⁶⁾, nach anderen Nachrichten zwölf oder gar vierzehn Grafen, ferner zehn Freiherren, unter ihnen ein Schönburg und ein Reufs, und mehrere hundert Edelleute, darunter angeblich (!) 21 Köckeritze und noch mehr Schönberge, unter ihnen Kaspar von Schönberg auf Reinsberg mit fünf Söhnen.

Manche Sage erzählt noch von dem tapferen Streite. Wie werden die 400 Bürger von Langensalza gerühmt, die Mann an Mann in der Ordnung, wie sie gestritten

⁴²⁾ Siehe die Nachweise bei Palacký, Geschichte III, 2, 414.

⁴³⁾ Spangenberg a. a. O. und Johann Rothe a. a. O.

⁴⁴⁾ Avemann, Vollständige Beschreibung der Reichsgraf- und Burggrafen von Kirchberg in Thüringen S. 112.

⁴⁵⁾ Nicolai de Siegen Chronicon Ecclesiasticum (Thüringische Geschichtsquellen II, 420 ff.).

⁴⁶⁾ Von acht Grafen spricht Eberhard Windecke, Das Leben König Sigmunds (nach Handschriften übersetzt von Dr. von Hagen) S. 164. Diese acht Grafen sind auch wirklich als gefallen nachzuweisen, mehr nicht.